

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8128302

Gebietsname: Gillenmoos

Größe: 85 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Schwaben

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
4038	<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
6216	<i>Hamatocaulis vernicosus</i>	Firnisglänzendes Sichelmoos
1044	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer
1914*	<i>Carabus menetriesi ssp. pacholei</i>	Hochmoor-Großlaufkäfer
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schreckenfalter
1903	<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkräut

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des ausreichend störungsfreien, weitgehend unzerschnittenen Niedermoor- und Quellmoorkomplexes mit beispielhaften Übergängen zu Moorwäldern. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Habitatfunktion u. a. für Skabiosen-Scheckenfalter und weitere typische Tagfalterarten, darunter Hochmoorgelbling, Hochmoor-Perlmutterfalter und Hochmoorbläuling. Erhalt des charakteristischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts der Lebensraumtypen sowie der charakteristischen Artengemeinschaften.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe in gehölzarmen Ausprägung. Erhalt der funktionellen Einbindung in die Feuchtgebiets-Lebensräume.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) mit den sie prägenden nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten und ihrer typischen Vegetation sowie des Offenlandcharakters (gehölzfreie Ausprägung des Lebensraumtyps). Erhalt ggf. Wiederherstellung der bestandserhaltenden und biotopprägenden Bewirtschaftung.</p>
<p>4. Erhalt und ggf. Entwicklung der Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts) und des Offenlandcharakters. Erhalt ggf. Wiederherstellung der ausreichenden Störungsfreiheit und Unzerschnittenheit und lebender, torfbildender Hochmoore aus den noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Übergangs- und Schwingrasenmoore. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts). Erhalt des weitgehend offenen Charakters der Übergangsmoorflächen. Erhalt eines intakten Lebensraumkomplexes aus Übergangs- und Niedermoorbiotopen und angrenzenden Lebensräumen.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>), insbesondere auch einer natürlichen Quellschüttung aus von Nährstoff- und Biozideinträgen unbeeinträchtigten Quellen.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Niedermoore. Erhalt der nutzungsgeprägten gehölzarmen Bereiche. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Moorwälder, insbesondere weitgehend unzerschnittener, störungsarmer und strukturreicher Bestände mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur und lebensraumtypischer Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt ggf. Wiederherstellung ihrer natürlichen Entwicklung.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ihrem naturnahen Wasserhaushalt, naturnaher Bestands- und Altersstruktur, lebensraumtypischer Baumarten-Zusammensetzung mit einem ausreichenden Angebot an Altholz, Totholz und Höhlenbäumen sowie Kontakt zu Nachbarlebensräumen.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Helm-Azurjungfer. Erhalt ggf. Wiederherstellung für die Fortpflanzung geeigneter Quellen und Quellbäche. Erhalt der Wasserqualität und der Vegetationsstruktur ihrer Habitats. Erhalt ggf. Wiederherstellung der besonnten, gegen Nährstoffeinträge gepufferten Quellen und Quellbäche und des angrenzenden extensiv genutzten Grünlands und kleinflächiger Brachen.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings einschließlich der Bestände des Großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisenvorkommen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungen von Feuchtbiotopen, Wiesen, Hochstaudenfluren und Saumstrukturen in einer an den Entwicklungsrhythmus der Art angepassten Weise.</p>

- | |
|--|
| <p>12. Wiederherstellung der Population des Skabiosen-Scheckenfalters. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen Feuchtwiesen und Moore mit ausreichend hohen (Grund-)Wasserständen in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt des Biotopverbunds zur besseren Vernetzung mit Vorkommen in der Umgebung.</p> |
| <p>13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Blauschillernden Feuerfalters. Erhalt ggf. Wiederherstellung und Pflege von Feuchtwiesen mit ausreichendem Vorkommen seiner Raupenfutterpflanze <i>Bistorta officinalis</i> u. a. durch ein an die Art und den Standort angepasstes Pflegeregime. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines Biotopverbunds durch besonnte Waldränder und -innensäume; Verbesserungen des Wasserhaushalts und Verminderung der Nährstofffreisetzung in gestörten Mooren.</p> |
| <p>14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Hochmoor-Großlaufkäfers. Erhalt und ggf. Wiederherstellung der hydrologisch intakten Moorbereiche und der Vernetzungsstrukturen zwischen Mooren und Moorwäldern.</p> |
| <p>15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Sumpf-Glanzkrauts. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen Nieder- und Übergangsmoore mit intaktem Wasserhaushalt. Erhalt einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung oder bestandserhaltenden Pflegemahd. Vermeidung von Nährstoffeinträgen aus dem Umfeld.</p> |
| <p>16. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Firnislänzenden Sichelmooses. Erhalt ggf. Wiederherstellung der als Lebensraum geeigneten Nieder- und Zwischenmoore, Nasswiesen, quelligen Bereiche und Verlandungszonen auch in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts, der nährstoffarmen Standortbedingungen der Wuchsorte und wenig trittbeeinflusster Lebensräume.</p> |